

Schüler müssen sexuelle Vielfalt nicht akzeptieren

München. Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle (CSU) hat nach Kritik von Familienverbänden die neuen Richtlinien zur Sexualerziehung an Schulen abgeschwächt (JF 15/16). Die Schüler sollen nun wie bisher zu Toleranz erzogen werden, müssen aber nicht, wie in einer ersten Fassung gefordert, die „sexuelle Vielfalt“ akzeptieren. „Ideologisierung und Indoktrinierung“ sind ausdrücklich verboten. (mv)